

GEDENKEN

an die Opfer
der nationalsozialistischen
Gewaltherrschaft

villach :stadt

Stadt Villach: www.villach.at

erinnern.at
NATIONALSOZIALISMUS UND HOLOKAUST:
GEGÄCHTIS UND GEGENWART

erinnern.at: www.erinnern.at

Verein
ERINNERN

Verein Erinnern: www.erinnern-villach.at

kärnöl
since 1999

www.kaernoel.at



Mittwoch, 10. Mai 2017, 18.00 Uhr
Widmannngasse, beim Stadtmuseum

... Ich war während des Naziregimes als Polizeireservist zum Polizeiamt Villach eingezogen worden. Ungefähr drei Jahre habe ich Dienst im Polizeigefangenhause gemacht. Während der drei Jahre als Arrestmeister hatte ich genügend Gelegenheit, die Gestapobeamtinnen kennenzulernen. Je nach ihrer Mentalität hatten diese Beamten verschiedene Methoden bei Vernehmungen von Häftlingen. Besonders grob und unbeherrscht haben sich, soviel ich mich erinnere, Werba, Glatz und Demmelhuber benommen. Werba hatte bei den Vernehmungen die Gewohnheit, den Häftling auf das schwerste zu misshandeln. Werba benützte zu den Misshandlungen stets einen Gummiknüppel. Mit diesem Knüppel schlug Werba dann rückhaltlos und ohne auf bestimmte empfindliche Körperteile zu achten blindlings auf den Häftling ein. Sehr oft wurden Häftlinge auf diese Art blutig geschlagen. Es kam sogar vor, dass bei Häftlingen der Austritt der Exkreme in die Hose erfolgte...

Quelle: Aussage von Johann Petschar aus Töplitsch am 22. 9. 1947, Vernehmungsniederschrift, Auszug aus dem Strafakt Nr.: KLA LG Strafakten/Sch 257, Vr 2831/46 aus dem Kärntner Landesarchiv.

BEGRÜSSUNG

Hans Haider

GRUSSWORTE

Bürgermeister Günther Albel

ANSPRACHE

Univ. Prof. Dr. Hans Karl Peterli

KRANZNIEDERLEGUNG

LESUNG

Yulia Ismajlova und Felix Strasser
vom »Freien Theater Vada«
lesen aus Dokumenten

MUSIK

Ján Kubiš – Akkordeon